

168  
172

# Den Seeligen Kampff

hat

Ben der den 14. April 1709. geschenehen

Beerdigung

Der Weyland aller Ehr- und Tugendreichen

**Sr. Anna Bundlichin/**

gebahrnen **Fischerin/**

Des Ehren-Vesten Nahmhafften und Holtweisen

**Hn. Martin Bundlichs**

Vorstädtischen Gerichts-Verwandten

Lieb-gewesenen Ehe-Frauen/

Vorstellen wollen

Des Endtragenden Herrn Wittwers

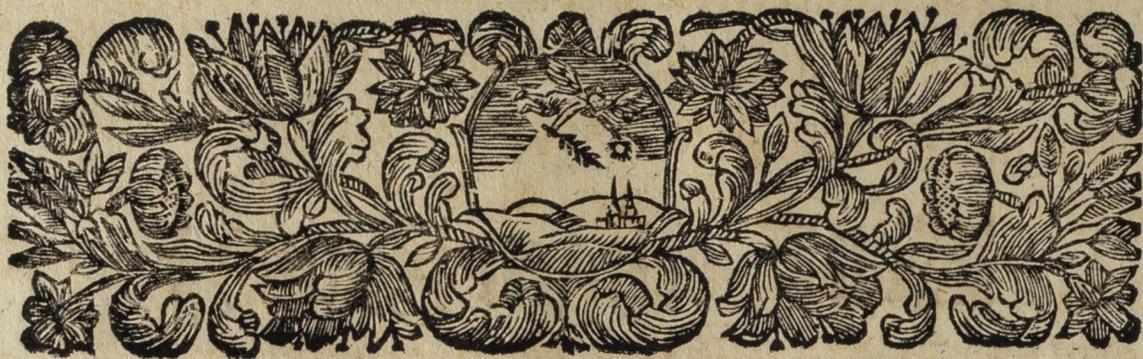
Schuldigst Befliessener

E H O R N

Gedruckt in E. E. E. Raths und Gymnasii Druckerey.

solte seine  
Tutter zu  
begleiten

Just des N. H. 3. 1712



**A**ls ist ein selger Tod? nichts als die güldne  
Krohne/  
Die an dem Ende steht / der Schranken  
ausgestellt

Da sie derselbige erlangt von's Himmels Throne  
Der glücklich seinen Lauff vollendet in der Welt.  
Doch wie denjenigen das tapffre Schranken-Streiten/  
Ziel Müß und Arbeit bringt; So müssen Christen Leute  
Durch dieses Morgenbrod den Sieg allein erbeuten/  
Der ganz kein Ende kennt und selbst besiegt die Zeit.  
Doch wenn die Seelige die Sanftmuth selbst gewesen/  
Und keinen Menschen nicht erzürnet wissentlich/  
Wie hat die Seelige vom Kämpffen denn erlesen  
Sich ihren Leichen-Text? War woll / denn welcher sich  
Mit seinem Nechsten stets durch Streit und Zürnen  
kämpffet |

Kämpfft einen bösen Kampff; Sie aber hat bekriegt  
Des Fleisches böß Begierd und sie der maas gedämpffet/  
Daß Sie den Teuffel / Welt und böse Lust besiegt /

Daß

Daß uns Ihr Sterben kam/ wie man soll leben sagen.

Drum Sie den guten Kampff gekämpffet und vollend't  
Den Lauff/ gehalten Glaub/ daß Sie hinfort kan tragen  
Nuch der gerechten Krohn/ die Gott ihr zuerkennt.

Für Ihren gutten Kampff von Ihrer zarten Jugend/  
Den Sie in Gottes Furcht in Frömmigkeit und  
Fleiß/

In Häußlichkeit und Treu und aller Christen Tugend  
gekämpffet und darin vermieden keinen Schweiß.

Drum sagt ein jeder recht: es sey noch Schad gewesen/

Du werthe Sundlichin! und ich bekenn es frey/  
Daß dich der Todt zu früh zum Opffer ausgelesen.

Doch du o Siegerin! verachst das Welt-Gebäu/  
Weil du die Hoffnungs-Krohn bey dem Himmels-Port  
gefunden.

Nachdem dein Glaubens-Arm den grossen Sieg  
erlangt/

Da du den lekten Feind den Todt hast überwunden.

Und weil die Seele schon mit Sieges-Palmen prangt/  
So will sich bey dem Triumph/ das Weinen gar nicht  
schicken/

Drum legt den Kummer ab/ und gönnet Ihr die Pracht  
Die keine Zunge nicht weiß gnugsam auszudrücken

Die Ihr der Sieges-Fürst in Engelland bedacht.

Drum steigt sie Himmel auff denselben zuerlangen/

Und läst mit frohem Muth der Welt die Entelkeit.

Die allen Sterblichen hie pfleget anzuhängen/

Drum sey zur Grabschrift Ihr wie folget dieß bereit.

Die

Die Seele lebt im Himmel die Seele lebt im Him mel  
Da Sie in grosser Pracht/  
Das Sieges-Fest begehen/  
Und triumphiren kan/  
Dem Seibe zwar entnommen/  
So lieget hier in Ruh;  
Doch sagt Ihr Jesus zu/  
Daz Er soll zu Ihr kommen/  
Wenn die PosaunBläßt an:  
Ihr Todten sollt erstehen/  
Drumb giebt sie gute Nacht  
Dem schänden Welt-Getümel

